

Westerende hat endlich einen neuen Radweg

Das kleine Stück durch den Ort soll erst der Anfang sein: Bewohner stellen Antrag auf Lückenschluss nach Hage

Endlich mehr Sicherheit und eine Ortsbildverschönerung.

Westerende/jen – Am Sonnabendnachmittag haben die Westerender endlich den neuen Radweg einweihen können, für den sie über 20 Jahre lang gekämpft hatten. Schon bevor Theo Weber, Bürgermeister der Gemeinde Großheide, erschienen war, hatten sich sämtliche Westerender in der Werkshalle von Johann Hedemann versammelt, um dort „ihren“ neuen Radweg gebührend zu feiern.

Man saß an einer langen Tafel zusammen oder stieß gemeinsam an dem Getränkewagen vor der Halle an. „Westerende ist auf den Füßen“, sagte Adele Dollmann lachend. Zusammen mit ihrem Mann betreibt sie die Bäckerei Dollmann in dem kleinen Reihendorf. Zur Radeinweihung hatten sie genug Berliner und Kuchenstücke für alle



Am Sonnabend wurde der Radweg eingeweiht. Unser Foto zeigt Bürgermeister Theo Weber, Erwin Rabenstein und Trientje Hook (von links) sowie die ersten Radler.

Feiern den gespendet: „So als kleine Geste und für die Gemütlichkeit“, fügte sie schmunzelnd hinzu.

Die gesamte Westerender „Geschäftswelt“, insgesamt elf Unternehmen, hatte etwas für diesen Tag gestiftet. „Der Zusammenhalt hier ist sehr schön und die heutige Resonanz ist gewaltig“, freuen sich Hedemann und Dollmann über den großen Zulauf der Bürger.

Vor zehn Jahren hatte Trientje Hook, Mitglied der SPD, alles im Gemeinderat angeleiert: „Wir haben damals einen Fahrradweg beantragt, kamen aber lange Zeit kein Stück voran. Irgendwann machte uns jemand darauf aufmerksam, dass man statt eines Fahrradweges lieber einen Rad-Fußweg beantragen sollte und siehe da – das war

der Schlüssel.“

Obwohl für die Westerender natürlich die Sicherheit vor allem der kleineren Kinder im Vordergrund steht, freuen sich viele über die Verschönerung des Ortsbildes, die der Radweg außerdem mit sich gebracht hat.

Insgesamt hat der Bau der Strecke 250 000 Euro gekostet, die mit Mitteln des Gemeindeverkehrs-Finanzierungsgesetzes (GVFG) sowie Kreisbeihilfen finanziert worden sind. Den Zuschlag für den Bau erhielt die Firma Erwin Rabenstein.

Auch Theo Weber ist erleichtert: „An der großen Resonanz am heutigen Einweihungstag sieht man, wie dringend das Ganze war.“ Jetzt laufen zwei Anträge zum Lückenschluss des Fahrradweges nach Hage.

„Antrag auf Fuß- und Radweg: Das war der Schlüssel“

TRIENTJE HOOK
RATSMITGLIED



Das Kinderkarussell war beim Herbstmarkt Hage ständig besetzt.



Ein Softeis ist ein Muss beim Jahrmarkt-Besuch.

FOTOS: ENGEL

Hager Herbstmarkt lädt auch heute noch zu einem kleinen Bummel ein

Kinderkarussell, Schießstand und Marktleckereien in gemütlicher Atmosphäre – Auch das Wetter hat bislang mitgespielt

Hage/jen – Vom 2. bis zum 4. Oktober laden vielerlei Schausteller zum Herbstmarkt in Hage ein.

Ob man nun Lebkuchenherzen, gebrannte Mandeln oder ein Softeis kaufen möchte oder sich im Autoskooter, der immer gerne besucht wird, mit anderen waghalsigen Fahrern messen möchte – für Groß und Klein, Alt und Jung hat der Herbstmarkt auf dem Hager Marktplatz etwas zu bieten.

„Der Markt ist zwar nicht sehr groß, aber man läuft doch gerne mal rüber, um ein Fischbrötchen oder einen Berliner zu kaufen“, sagt

Sandra Noormann aus Hage. „Außerdem finden die Kinder das Karussellfahren ganz toll“, fügt sie schmunzelnd hinzu.

Während sich vor dem Schießstand eine kleine Gruppe von Jugendlichen bildet, trifft man sich auch an dem gemütlichen Getränke-

stand „Zum Hühnerstall“ zu einer warmen Tasse oder einer kalten Erfrischung. Wer lieber mit Pfeilen auf Luftballons wirft oder gemütlich an den Verkaufsständen stöbert, kann das natürlich auch tun.

Die Firma Leo Werth, die hungrigen Gästen Bratwür-

ste vom Grill anbietet, beschreibt die Resonanz als zufriedenstellend. „Der verkaufsoffene Sonntag zieht zusätzlich immer eine Menge Leute an. Außerdem sind die Abende meist gut besucht.“

Bleibt noch zu erwähnen, dass auch das Wetter mitge-

spielt hat. Bei ein paar Sonnenstrahlen schmeckt das Softeis schließlich viel besser.

Wer noch nicht alles auf dem Hager Herbstmarkt gesehen hat, kann die Chance heute noch einmal nutzen und die letzte Marktatmosphäre schnuppern.

Traditionelles Erntefest ohne großen Trubel

Hager feiern rund um Ansgari – Versteigerung für guten Zweck

Hage/olh – Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde und der Heimat- und Kulturverein Hage haben am vergangenen Sonntag wieder ihr traditionelles Erntefest „Rund um Ansgari“ veranstaltet. Das umfangreiche Festprogramm begann mit einem Gottesdienst in der St. Ansgari-Kirche mit Pastor Weth unter Mitwirkung des Kirchen- und Posaunenchores.

„Wir feiern ein Erntefest nach alter Tradition und ohne großen Trubel“, betonte Gerd Fleßner vom Heimat- und Kulturverein. Mitglieder des Kirchenvorstandes und des Heimatvereins trugen die

Erntekrone, die im Anschluss an den Gottesdienst auf dem Kirchplatz feierlich aufgestellt wurde, aus der Kirche hinaus. Dazu spielte erneut der Posaunenchor. Zahlreiche freiwillige Helfer hatten die Krone erstellt. Im Anschluss daran wurden die Erntegaben für einen guten Zweck durch Siebo Büscher versteigert. Abgegeben werden konnten die Erntegaben tags zuvor in der Hager Kirche, in Halbmond im Geschäft Schmidt und in Berumbur in der ehemaligen Poststelle. Während des ganzen Tages gab es auf dem Kirchplatz und im Gemeindezentrum zahlreiche Stände

und Aktionen. Landwirtschaftliche Geräte wurden ausgestellt, für das leibliche Wohl war mit einem Imbissstand, Getränkeständen, Kaffee und Kuchen, Waffeln, Pellkartoffeln mit Quark und Salaten reichlich gesorgt. Eine Verlosung, Antiquitäten- und Gemäldeausstellungen, Patchwork und Holzbastelarbeiten rundeten das Rahmenprogramm ab. Auch die Agenda-Gruppe war vor Ort und im Gemeindezentrum präsentierte sich der Eine-Welt-Laden. Der Chor des Heimatvereins und der Bläserkapelle der KGS Hage präsentierten am Nachmittag ihr musikalisches Programm.



In Hage ist gestern nach alter Tradition das Erntefest gefeiert worden.

FOTO: HEINENBERG